



Redaction Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 7. Juni 1853.

## Wissenschaftliches.

## Ueber den Werth der Klystiersprige.

Die Klystiersprige, — eines der unentbehrlichsten und heilsamsten Instrumente, welches in keiner ordentlicher Haushaltung (zumal mit Kindern) fehlen darf und dessen Namen zu lesen und auszusprechen, nur ungebildete Bieraffen sich scheuen, — dient nicht bloß zur Einführung von Materien (in flüssiger oder gasförmiger Gestalt) in den untern, dickern Theil des Darmkanales, sondern auch zur Entfernung von solchen Stoffen aus dem Darne. Ersteres geschieht so, daß man die Sprige mit den einzuführenden Stoffen füllt, in die Darmöffnung einbringt und dann durch Druck entleert. Letzteres wird dadurch bezweckt, daß die Sprige leer und geschlossen eingebracht und nun geöffnet (aufgezogen) wird, so daß sie die luftförmigen und flüssigen Stoffe des Darmes (wie ein Blasebalg die Luft) einsaugt. Beides, das Einspritzen und das Ausaugen von Stoffen, kann bei vielen und sehr verschiedenen Krankheitszuständen von der heilsamsten Wirkung sein. Aber nicht bloß in den Darmkanal, sondern auch in andere Organe können mit Hilfe der Klystiersprige heilsame Stoffe eingeführt werden, so daß dieses Instrument mehr als jedes andere bei krankhaften Zuständen seine Anwendung finden kann. Auch von den Aerzten wird dessen Anwendbarkeit noch nicht so ausgebeutet, als dies geschehen könnte und sollte.

Zum Selbsteinführen von Stoffen mit Hilfe einer Sprige benutzt man theils die gewöhnliche Klystiersprige, an welche entweder ein längeres (gekrümmtes) Metallrohr oder ein biegsamer (Kautschuk-) Schlauch angehängt ist, theils die neuerlich sehr gebräuchlich gewordenen und zur Selbstapplicirung von Klystieren (Lavements) unstreitig sehr bequemen Elyso-pompe, von denen es sehr verschiedene Arten giebt, wie drehbare und Pumpwerke von verschiedener Gestalt. Die ersteren verdienen den Vorzug vor den letzteren. — Die neuesten und bequemsten Apparate, welche nicht bloß zu Einspritzungen, sondern auch zu Augen-, Hals- und Nasendouches angewendet werden können, sind die Irrigatoren, weil diese, wie ein Uhrwerk gestaltet, wenn sie aufgezogen sind und der Hahn geöffnet wird, vermöge ihrer Spiralfeder die Flüssigkeit ganz allein ohne Zuthun der Hände fortstreichen. — Der Klystierschlauch (Siphon) leitet aus einem höher stehenden, mit Wasser gefüllten Gefäße die Flüssigkeit

mittels eines langen biegsamen Rohres herab, so daß dieselbe durch den Druck ihrer eigenen Schwere (wie bei einer Fontaine) in die Höhe spritzt.

Das Einführen flüssiger Stoffe in den Dickdarm wird am häufigsten zur Hebung von Verstopfung in Gebrauch gezogen; jedoch lassen sich dadurch auch gewisse Substanzen (Wasser, Arznei- und Nahrungsstoffe) vom Darne aus in das Blut schaffen, sowie ferner dadurch krankhafte Zustände des Darmes und seiner Nachbarorgane beseitigt werden können. — Wird Ausleerung von Excrementen oder Darmgasen durch das Klystier beabsichtigt, theils durch Aufweichen der harten Excremente und Schlüpfrigmachen der Darmwand, theils durch Anregung des Darmes zu kräftigeren wurmförmigen und Entleerungs-Bewegungen, dann braucht das Lavement nur aus warmem, lauem oder kaltem Wasser (10 bis 12 Unzen) zu bestehen, dem, wenn dieses allein nicht wirken sollte, etwas Seife, Salz, Essig, Honig, Zucker, Del oder dergl. zugefügt wird. Die kalten Klystiere sind, obschon sie die Darmbewegung in stärkerem Grade erregen, als die warmen, doch weniger als diese zu empfehlen, weil die Kälte leicht Darmkatarrh und ruhrartigen Zustand (selbst Bauchfellentzündung) erzeugen, sowie eine zu heftige Reizung der Darmnerven (besonders bei reizbaren Personen) veranlassen kann. Eröffnende Klystiere sind Abführmitteln immer weit vorzuziehen, weil sie dem bei der Verstopfung schuldigen Theil, dem Dickdarme nämlich, unmittelbar zu Leibe gehen, während Abführmittel den ganz unschuldigen Magen und Dünndarm maltrairten und, wenn sehr reizende Purganzen öfter eingenommen werden, den Magen endlich durch chronischen Katarrh ganz ruiniren, ja sogar verhärten. Bei der Verstopfung kleiner Kinder sind Klystiere ganz unentbehrlich und Abführmittel durchaus zu vermeiden. — Wassereinspritzungen in den Dickdarm können nun auch zu diesem Zwecke angewendet werden, um Wasser in das Blut des Unterleibes zu schaffen, dieses dadurch flüssiger zu machen, und so den sogenannten Pfortaderstokungen (Unterleibsbeschwerden) entgegenzutreten. Damit aber das eingespritzte Wasser von den Blutgefäßen aufgesogen werde, darf man nur eine kleinere Quantität (4 bis 5 Unzen) desselben, aber öfter und von lauwarmen Temperatur einspritzen, und muß dasselbe bei sich zu behalten lernen. Bei dieser Wassereinfuhr, welche Allen zu empfehlen ist, die zu wenig Flüssiges zu sich nehmen (wollen



oder können), gelangt natürlich ein Theil des Wassers auch in die Saugadern des Dickdarms und vermag so den Speisefast flüssiger zu machen. — Das Einführen von flüssigen Nahrungstoffen (wie Milch, Fleischbrühe, Eißflüssigkeit) mittelst der Spritze in den Dickdarm, damit dieselben daselbst aufgesogen werden und zur Ernährung des Blutes und Körpers dienen, wird bisweilen in den Fällen angewendet, wo die Aufnahme von Nahrung von oben durch irgend welche Umstände behindert ist. Leider ist diese Ernährung des Körpers nicht hinreichend zu seinem ordentlichen Bestehen. — Arzneistoffe, im Lavement beigebracht, können manchmal von besserer Wirkung sein, als wenn man sie einnimmt. Gewöhnlich werden schmerz- und krampfsstillende, oder erregende Medicamente auf diese Weise in den Körper (das Blut) gebracht. — Bei Krankheiten des Dickdarms, besonders bei ruhrtartigen Processen mit Kolik und Durchfall, sind lauwarme Klystiere anfangs von schleimigen oder öligen Flüssigkeiten (Stärke, Reis- oder Hafergrütschleim, Del), später von heilsamen Arzneimitteln (Höllensteinlösung) ganz unentbehrlich. Ebenso wenig können sie bei Blinddarm-Entzündungen, Mastdarmkrankheiten, gewissen Wurmbeschwerden entbehrt werden. — Wärme oder Kälte durch Wasser-Klystiere zunächst auf den Dickdarm und dann mittelbar auch auf dessen Nachbarorgane applicirt, kann Hülfe bei Eiterungen, Schmerzen, Blutungen und manchen andern krankhaften Zuständen der Unterleibsorgane schaffen.

Das Einführen luftförmiger Stoffe von unten in den Darmkanal dürfte, obgleich es von Seiten der Aerzte nicht gar häufig geschieht, doch in vielen örtlichen und allgemeinen Leiden von größerem Vortheile sein, als das Einnehmen von Medicamenten, die ja zunächst immer den armen, am Kranksein sehr oft ganz unschuldigen Magen turbiren. So könnte schon die eingebrachte atmosphärische Luft bei Solchen, deren Därme (Leib) wegen Gasmangel sehr zusammengefallen sind, mancherlei Beschwerden heben. Denn man bedenke, daß die Darmgase ganz nothwendig nicht nur für die Verdauung sind, sondern auch für das Athmen, für die Aufrechthaltung des Rumpfs und

für alle Entleerungsakte (wie Stuhlgang, Urinlassen, Erbrechen, Husten, Gebären). Durch sie werden nämlich die Därme in ein elastisches Luftkissen verwandelt, welches vom Zwerchfelle und den Bauchmuskeln leicht zusammengedrückt werden und so den genannten Processen dienen kann. — Reizendere Lustarten (wie Kohlensäure, Tabakrauch etc.) sind nicht selten schon dazu mit Glück benützt worden, um lebensgefährliche falsche Lagerungen der Därme (wie Verwickelung, Einschiebung, Einklemmung) zu heben, indem man dieselben zu heftigern Bewegungen anregte. — Sicherlich würde auch das Einführen reiner Lebensluft (des Sauerstoffs) in den Dickdarm Vortheile bieten können, z. B. eine schlechte Beschaffenheit des Blutes (zunächst natürlich des Unterleibsblutes) baldigst zu heben vermögen, zumal wenn die Thätigkeit der Lungen (die Sauerstoffaufnahme) verringert wäre. Doch hat Verf. hierüber noch nicht hinreichende Erfahrungen, und von Seite der praktischen Aerzte, die oft fest an der alten Arzneimittellehre und an Receptaschenbüchern halten, werden nicht gern rationelle (physiologische) Versuche angestellt. — Vielleicht ließen sich auch Gase, welche man nicht ohne großen Nachtheil einathmen kann, als gute Gegengifte bei Vergiftungen in den Darm einklystieren; z. B. Chlor bei Vergiftungen mit Blausäure und Schwefelwasserstoff u. s. f.

Als An- und Ausfangungsapparat ist die Klystierspritze allerdings in weniger Fällen anwendbar, wie als Injectionen-Apparat. Jedoch kann sie auch als solcher dadurch heilsame Wirkung und zwar ziemlich schnell, äußern, daß sie die übermäßige Anhäufung von Gas im Darne (also die Blähungsbeschwerden) leicht zu mindern vermag. Auch könnte die Saugkraft der Spritze noch zu manchen andern Heilzwecken verwendet werden. Kurz die Klystierspritze ist nicht nur in der Gegenwart schon als einer der besten Heilapparate anzuerkennen, ihr stünde auch noch eine große Zukunft bevor, wenn nur die Hülfskünstler erst weniger mit Heilmitteln in Schachteln und Flaschen heilkünsteln wollten. (Voll\*)

\*) Aus der empfehlenswerthen Zeitschrift: Die Gartenlaube zu beziehen durch W. Levysohn in Grunberg.

## Inserate.

### Jüdische Gemeinde.

Sonnabend, den 9. d. Mts.,  
Vormittags 9½ Uhr: Predigt.  
Der Vorstand.

### 673) Bekanntmachung.

Sonnabend den 9ten d. M., früh 9 Uhr, werden im Kammerei-Overwalde, Kramper Revier, ohnweit der Kontop-Brücke, 500 Schock eichene Weinpfähle licitando verkauft werden.

### 672) Bekanntmachung

Nach einer dem Magistrat so eben zugegangenen Mittheilung der Königl. Intendantur des 5. Armee-Corps zu Posen soll die 5te Spfindige Batterie des 5. Artillerie-Regiments, welche zur Zeit in Herrndorf und Klatau canton-

nirt, vom 15. d. M. ab bis auf Weiteres hier untergebracht werden. Zur Verpflung derselben mit Brodt und Fourage sind monatlich ungefähr erforderlich:

1350 Stück Brodte à 6 Pfd.  
38 Bispel Hafer,  
230 Centner Heu,  
34 Schock Stroh.

Dieser Bedarf soll im Wege der Entreprise sicher gestellt werden und hat der Magistrat dieserhalb auf Requisition der gedachten Königl. Intendantur einen Licitations-Termin

auf Freitag den 8. d. Mts.  
früh 10 Uhr im hiesigen Rath-  
haussaale

anberaumt.

Der Magistrat ladet zu diesem Termine alle Lieferungslustige mit dem Bemerken ein, daß die Lieferung einseilen auf drei Monate (bis ultimo

August) mit Ausschluß derjenigen Tage im nächsten, oder übernächsten Monate geschieht, während welcher die Batterie zu den Regiments-Schießübungen nach Glogau abrukt. Die Bedingungen, unter denen die Lieferung erfolgt und mit denen sich die Lieferungslustigen genau bekannt machen, und daß dieses geschehen, im Bietungstermine durch Unterschrift anerkennen müssen, sind täglich während der Amtsstunden in der Raths-Registratur einzusehen.

Ruhmilch verkauft à Quart 8 Pf.  
666) Holzmann.

Auf das Mühlengrundstück Dorf Saabor Nr. 103 nimmt der Unterzeichnete noch bis zum 1. Juli d. J. Nachgebote an.

Grünberg, den 3. Juni 1855.

Leonhard, Rechts-Anwalt.



Die zweite Schwurgerichtssitzung pro 1855 für die Kreise: Freistadt, Grünberg und Sagan wird unter Vorsitz des Kreisgerichts-Direktors Granier vom **18. Juni** er, **Vormittags 8 Uhr** ab, im Saale des hiesigen Gefängniß-Gebäudes stattfinden. (665)

Nach Artikel 18 des Gesetzes vom 3. Mai 1852 sind unerwachsene und solche Personen, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, vom Zutritt zu den öffentlichen Verhandlungen ausgeschlossen. Die Vertheilung der Einlaß-Karten ist dem Kreisgerichts-Sekretair Langer übertragen.

Grünberg, den 30. Mai 1855.  
**Königl. Kreis-Gericht. 1. Abth.**

**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung**  
**Freitag den 8. Juni**  
**Morgens 8 Uhr.**

## Auktion.

**Dienstag den 12ten d. Mts.,** von früh 8 Uhr ab, werden im Saale des Herrn Kaufm. Borch (Oberthor) folgende, bei der Vorschuß-Anstalt verfallene Pfänder unter Nr. 3687, 752, 896, 4029, 250, 608, 9, 771, 847, 945, 58, 66, 75, 88, 93, 96, 97, 5003, 4, 9, 18, 21, 29, 31, 35, 36, 44, 52, 56, 78, 81, 84, 85, 93, 94, 96, 98, 103, 9, 23, 26, 27, 40, 49, 56, 60, 61, 77, 82, 83, 85, 92, 95, 98, 203, 4, 5, 9, 11, 20, 21, 25, 29, 30, 34, 36, 39, 41, 43, 47, 57, 68, 69, 74, 78, 93, 94, 99, 320, 21, 23, 32, 38, 41, 48, 51, 54, 55, 60, 71, 75, 89, 402, 23, 43, 49, 54, 59, 62, 68, 83, 97, 511, 14, 16, 17, 26, 45, 46, 55, 65, 66, 79, 83, 90, 91, 94, 610, 12, 14, 16, 22, 26, 27, 28, 30, 37, 39, 40, bestehend aus verschiedenen Kleidungsstücken, Betten, Gold und Silber, wie auch Kupfergeschirr meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft (675)

**Die Vorschuß-Anstalt.**

**Wetz-Baaren** zur Aufbewahrung übernimmt (663)  
**G. Wietsch, Breitestr. Nr. 11.**

**Nächsten Sonntag den 10. Juni**  
**Übungsstunde** für die Herrn Sängergesellschaft des Gewerbe- und Garten-Vereins. (661)  
**Atzler.**

## Bekanntmachung.

Die in dem Dorfe Deutsch-Netkow Grossen'schen Kreises sub Nr. 47 belegenen Freibüdnern- und Krugnahrung (Endkrug) soll meistbietend verkauft werden. Hierzu steht Termin

**Freitag den 18. Juni d. J.,**  
**Vormittags 10 Uhr**

in dem unterzeichneten Rentamte an, wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Bieter bei Beginn des Bietungstermins eine Caution von 50 Thalern zu deponiren hat, und daß die Verkaufsbedingungen 14 Tage vor dem Termine hier eingesehen werden können. (678)

Poln.-Netkow, den 11. Mai 1855.  
**Fürstl. Hohenzoll. Rent.-Amt.**

Den Theilnehmern an der am 2ten d. Mts. stattgefundenen Beerdigung unsers theuren Collegen, des Apotheker **Th. Hesse**, sagen wir nochmals unsern innigsten Dank. (660)

**Ed. Gräber. Ernst Scheel.**

**Neue Engl. Matjes-Heringe**  
empfiehlt **E. Th. Franke.**

Eine neue Sendung der rühmlichst bekannten

**unzerbrechlichen**  
**Schieferplatten**

empfangt wieder in drei verschiedenen Größen die Buchhandlung von **W. Leysohn.**

## „Ceres“

**Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.**

Nachdem die Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „Ceres“ in Magdeburg als Actien-Gesellschaft durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 26. Februar d. J. bestätigt worden ist, wird dieselbe in diesem Jahre unter der Garantie ihres **Grund-Capitals von einer halben Million Thaler Preuss. Courant** zu festen Prämien, ohne alle Nachzahlung, gegen allen durch Hagelschlag entstehenden Schaden an den Ernten der Felder, der Gemüser, Obst- und Weingärten, sowie an Gärtnereien und Glasfabriken versichern. Bei Versicherungen auf fünf Jahre oder länger bewilligt die Gesellschaft bedeutenden Rabatt, der alljährlich sogleich bei der Prämien-Zahlung in Anrechnung kommt. Die Schäden werden **sofort** nach der Abschätzung baar und voll vergütet.

Nähere Auskunft ertheilt

Grünberg im Juni 1855.

**Opitz,**

Haupt-Agent der Hagelschäden-Versicherungs-Gesellschaft „CERES“ in Magdeburg.

(679)

**Den Herren Baumeistern und Bau-Unternehmern Asphalt!\*)**

Zur Ausführung von Asphalt-Arbeiten mit bestem natürlichen Asphalt als: **Isolirschichten** bei Neubauten, zum Schutz gegen **Stocken**, Maurorschwamm, zu **Fussboden** in Kellerwohnungen, **Brennereien**, Durchfahrten auf Höfen, Balkonen, Dächern empfiehlt sich —

**F. Schlesing in Berlin.**

Mein Agent Herr Maurer- und Zimmermeister

**A. T. Jäkel in Neufalz a/O.**

wird geehrte Aufträge in dasiger Gegend bestens ausführen.

\*) Der geschmolzene gelegte Asphalt bildet eine dauerhafte, gleiche, feste, elastische, angenehm zu betretende Gangfläche: lässt durchaus keine Feuchtigkeit durch und behält, da er bei Veränderungen immer wieder zu verbrauchen ist, seinen Werth. (670)



# Compost-Düngermehl.

Um mehrseitigen Anfragen zu genügen, wird die unterzeichnete Verwaltung, im Interesse des hiesigen landwirthschaftlichen Publikums, von dem, zum Export nach Frankreich bestimmten fein gemahlten Compost-Düngermehl, ein Quantum zum Verkauf stellen und den Preis billigst notiren.

Verwaltung  
der schlesischen Compost-Düngermehl-Fabrik.

**Krämer,**

668) Betriebs-Comptoir im Hause des Müllermstr. Herrn W. Below.

## Nachricht für Auswanderer.



Meine Expeditionen nach Amerika und Australien geschehen durch die rühmlichst bekannten Häuser der Herren Knorr u. Holtermann in Hamburg, Lüdering u. Comp. in Bremen, welche für den ganzen Königl. Preuß. Staat concessionirt sind, nur direct (nicht über Liverpool) Personen und Güter jeden 1. und 15 mit Dampf- und Segelschiffen nach New-York, Philadelphia, Baltimore, Quebec, New-Orleans, Galveston, den Mittel- und Südamerikanischen Staaten und Australien befördern, von mir angenommen u. bündige Kontrakte abgeschlossen werden. Die Preise stehen gegenwärtig niedrig, könnten jedoch binnen Kurzem in die Höhe gehen, daher baldige Anmeldungen für die nächsten und späteren Expeditions-Termine zu empfehlen sind.

Mein neuestes Nachweisbüchchen, enthaltend Bedingungen, Rath Auskunft, Belchrung, so wie das vollständig abgedruckte Gesetz über die Beförderung der Auswanderer vom 7. Mai 1853 kann unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Das Vertrauen und die Zufriedenheit, deren sich meine Expedition seit 8 Jahren zu erfreuen hat, werde auch ferner zu erhalten mich bestreben. Zur Bequemlichkeit der Auswanderer und Reisenden nach Amerika und Australien habe ich ein zweites Geschäfts-Comptoir in der Invalidenstr. 68, dem Stettiner Bahnhofe gegenüber, errichtet.

In den Provinzen werden von mir Unter-Agenten angestellt.  
Der von der Königl. Preuß. hohen Behörde concessionirte und gerichtl. bevollmächtigte Haupt-Agent zur Beförderung der Auswanderer

**C. Eisenstein,**

Berlin, neue Grünstr. Nr. 13 u. Invalidenstr. Nr. 68

Donnerstag den 7. Juni cr.,  
Abends 7 Uhr

**CONCERT**

für den Kränzchen-Verein  
im Künzel'schen Garten.

Gäste können eingeführt werden.

**Christkatholischer Gottesdienst.**

Sonntag den 10. Juni, früh 9 Uhr:  
„Das Gleichniß vom barmherzigen Samariter.“

Der Vorstand.

Mehrere Klaster Steine sind zu verkaufen bei  
**Holzmann.**

Notenfedern  
empfangt  
**W. Levysohn.**

## Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg d. 4. Juni			Schwiebus, d. 26. Mai.			Görlitz, d. 31. Mai.		
	höchster thl.	fr.	pf.	höchster thl.	fr.	pf.	höchster thl.	fr.	pf.
Weizen . . . .	3	20	—	3	16	—	3	15	—
Roggen . . . .	3	3	6	3	2	6	2	19	—
Gerste grobe . .	2	12	—	2	10	—	—	—	—
Gerste kleine . .	2	6	—	2	4	—	1	23	—
Hafer . . . . .	1	17	—	1	15	—	1	13	6
Erbsen . . . . .	2	26	—	2	24	—	—	—	—
Hirse . . . . .	4	—	—	3	28	—	—	—	—
Kartoffeln . . . .	1	10	—	1	—	—	—	—	—
Heu d. Gr. . . .	1	—	—	—	28	—	—	—	—
Stroh d. Sch. . .	8	—	—	7	—	—	—	—	—

Druck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.

Eine Sendung von **Angora-Bart-**  
Zuch empfing und verkauft zu Fa-  
bricpreisen **B. G. Salomon,**  
662) Niederstraße No. 9.

## Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 10. Mai Königl. Kreis-Steuers-  
Einnehmer Friedr. Stephan ein Sohn, Fürchte-  
gott Friedr. Mar. — Den 25. Tuchfabrikant  
Carl Ludwig Grundke eine Tochter, Emma  
Emilie Aug. — Den 26. Tuchappreturmstr.  
Herrn. Gust. Dartsch eine T., Louise Dittlie.  
Den 27. Tuchfabrik Joh. Friedr. Rätisch ein  
Sohn, Carl Rob. Sam. Polizeibienner Carl  
Aug. Ed. Rätischer eine Tochter, Selma Aug.  
Louise Tuchbereiterges. Carl Moritz Bauer  
eine Tochter, Maria Aug. Einw. Joh. Gott-  
fried Schreck ein Sohn, Heinr. Ferd. — Den  
1. Juni. Kürschnermstr. Friedr. Aug. Clemens  
eine Tochter, Aug. Mathilde.

Vertraute.

Den 6. Juni. Maler Franz Leopold Gres-  
gor Kannapfe zu Sorau, mit 3 Jgfr. Maria  
Louise Amalie Angermann

Verlebene.

Den 30. Mai. Des Tuchfabrik Carl  
Gottlob Brucks Ehefrau, Susanne Beate geb.  
Augebach 66 J. 7 M. 19 T. (Lebets-anstheit)  
Apotheker Theod. Hesse, 24 J. 5 M. (Luftröh-  
renentzündung) Schneidermstr. Friedr. Aug.  
Hoffmann 52 J. 1 M. 28 T. (Lungenstich)  
Des verlt. Einw. Joh. Christ. Suppe zu Kube-  
nau Wittwe, Anna Rosina geb. Schreck, 67 J.  
(Lungenlähmung). — Den 31. Wintler Carl  
Aug. Gutsche, 33 J. 5 M. 18 T. (Brustkrankh.)  
Tuchmachermstr. Samuel Schmolling, 74 J.  
9 M. (Wassersucht) Häusl. Christ. Fackert  
zu Heinersdorf, 59 J. 7 M. (Schlagfluß). —  
Den 1. Juni. Des Wagenbauermstr. August  
Ferd. Schulz Ehefrau, Carol. Juliane Amalie  
geb. Hartmann, 32 J. 2 M. 16 T. (Unter-  
leibstypus). — Den 3. Des verlt. Tuchs-  
fabrikanten Joh. Gottlob Ruchs Tochter, Jgfr.  
Juliane Beate, 52 J. 6 M. 28 T. (astrisch-  
nervöses Fieber) Tuchmachermstr. Gottlob  
Kreischmer, 67 J. 6 M. 10 T. (Altersschwäche).  
Schneiderges. Leopold Kuppke aus Leisnig  
bei Leobschütz, 20 J. (Nervenfieber)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am 1. Sonntage nach Trinitatis)  
Vormittagspred.: Herr Superintendent. u. Pastor  
prim. Wolff.  
Nachmittagspredigt Herr Kandidat Bischoff.